

Erst durch Wieland's, auf Tressan's Auszug aus dem Prosa-Roman gegründetes Gedicht von Oberon ist diese Sage unter uns wieder verbreiteter geworden. Hingegen ist sie in den Niederlanden schon frühzeitig bekannt und bearbeitet worden, wie dies aus den von einem mittelniederländischen Gedichte aus dem XIV. Jahrhundert erhaltenen Fragmenten hervorgeht. Aber nicht nach diesem Gedichte, sondern nach der französischen Chanson de geste, etwa vermittelt durch ein älteres, verloren gegangenes französisches Volksbuch, ist das neu wieder aufgefundene hier in Rede stehende niederländische Volksbuch bearbeitet worden, und zwar nach einer, der ältesten noch sehr nahe stehenden Version, da es noch rein von allen Zusätzen und Fortsetzungen der späteren ist, ja durch ihm ganz eigenthümliche Züge auf eine noch ältere Quelle als die bis jetzt bekannt gewordenen schliessen lässt. Herr W. gibt daher eine vollständige Analyse dieses merkwürdigen Volksbuches, indem er immer auch die Parallelstellen der ältesten bekannten Version, der Chanson de geste in der Handschrift von Tours, mittheilt und nur die charakteristischen Abweichungen oder Zusätze des Prosa-Romans bemerkt.